



Konzeption der Mainzer Studienstufe (MSS) der SHF/IS am MvLG

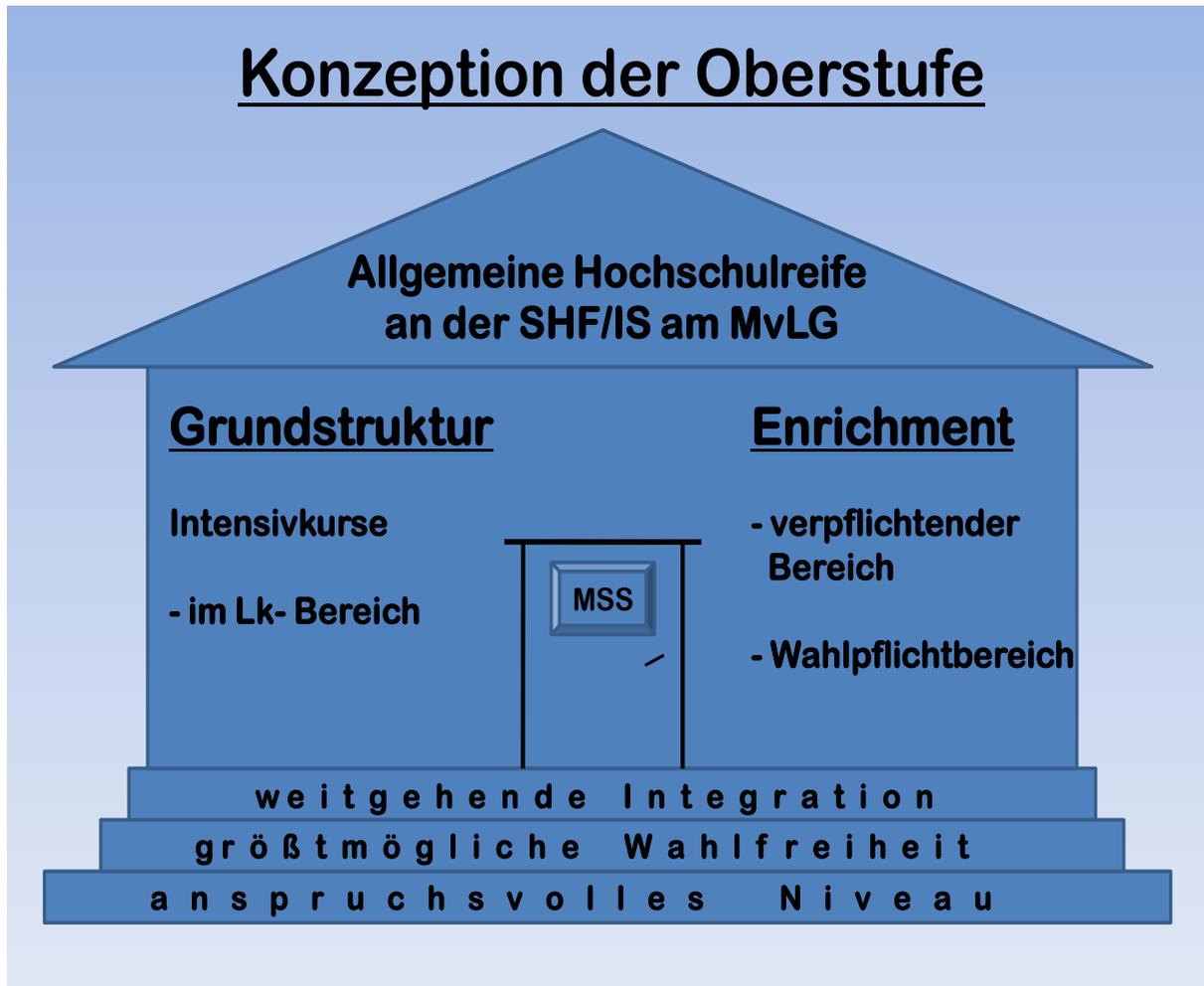
Rahmenbedingungen

Grundlage: Das Unterrichtsangebot orientiert sich an der rheinland-pfälzischen Landesverordnung zur gymnasialen Oberstufe (www.mvlq.de, Link: MSS-Info, siehe auch: www.gymnasium.bildung-rp.de/gymn-oberstufe-abitur). Der Erwerb der angestrebten Hochschulreife unterliegt der Abiturprüfungsordnung des Landes.

Leitziele:

- Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife
- individuelle Schwerpunktsetzung im Bereich der Intensivkurse durch größtmögliche Wahlfreiheit
- kognitive Förderung auf hohem Niveau
- Erwerb einer hohen fremdsprachlichen und naturwissenschaftlichen Kompetenz
- Fortführung des bilingualen Unterrichts ergänzt durch international anerkannte Zertifikate
- Enrichment-Angebote (Anreicherungsangebote) zur Förderung der individuellen Begabungen und Neigungen
- Aufrechterhaltung der Lernzufriedenheit und Anstrengungsbereitschaft
- soziale Integration in begabungsgemischten Lerngruppen
- Übernahme von sozialer Verantwortung in den Bereichen der Schulgemeinschaft und der Gesellschaft

Grundstruktur der Oberstufe der SHF/IS am Max-von-Laue-Gymnasium

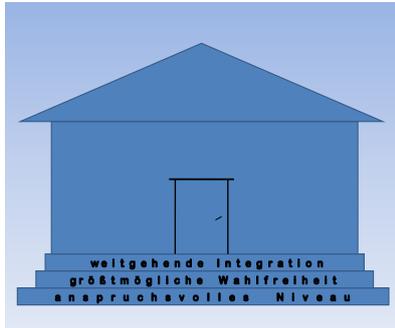


Erklärtes Ziel der Schule für Hochbegabtenförderung/Internationale Schule am MvLG ist es, den Schülerinnen und Schülern eine optimale Förderung ihrer Interessen und Fähigkeiten auch in der gymnasialen Oberstufe zu ermöglichen.

In der Orientierungs- und Mittelstufe liegt der Ausbildungsschwerpunkt dieser Schülergruppe auf der Ausprägung einer vielseitig interessierten Persönlichkeit: Das Unterrichtsangebot ist breit gefächert und differenziert gestaltet und die Enrichment-Angebote konzentrieren sich auf die musischen, philosophisch-sprachlichen, naturwissenschaftlichen und sportlichen Bereiche.

Im Laufe der Oberstufe geht es in einigen - weitgehend frei wählbaren - Schwerpunktbereichen um den individuellen Erwerb von Expertisewissen auf einem Niveau, das über den Anforderungen der gymnasialen Oberstufe liegt. Gleichzeitig sollen die Schülerinnen und Schüler der SHF/IS weitgehend integrativ mit der Schülergruppe des Regelgymnasiums unterrichtet werden.

Daher baut das Oberstufenkonzept der SHF/IS auf drei **Grundfundamenten** auf:



Die drei Grundfundamente sind

- anspruchsvolles Niveau
- größtmögliche Wahlfreiheit
- weitgehende Integration

1. Anspruchsvolles Niveau

Um die Motivation, die Lern- und die Anstrengungsbereitschaft sowie die spezifischen Interessen der hochbegabten Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise zu berücksichtigen, werden in der Oberstufe im Leistungsbereich verpflichtende Intensivkurse angeboten. Diese Kurse, in denen die Hochbegabten durch Akzeleration (höheres Lerntempo) und Enrichment-Maßnahmen (Anreicherung) besondere Kompetenzen erwerben, befinden sich auf einem Niveau, das über den Anforderungen der gymnasialen Oberstufe liegt. Sie finden getrennt von den Kursen des Regelgymnasiums statt.

Geeignete und hoch motivierte Schülerinnen und Schüler des Regelgymnasiums (Erläuterung: siehe Schülerschaft der SHF/IS) können diese Kurse ebenfalls wählen.

2. Größtmögliche Wahlfreiheit

Während der Orientierungs- und Sekundarstufenzeit liegt der Ausbildungsschwerpunkt auf der Ausprägung einer vielseitig interessierten Persönlichkeit, die durch eine breite Fächerung in vielen Unterrichtsbereichen gefördert wird. Im Verlauf der Schulzeit gewinnt nun der Erwerb von Expertise eine zunehmende Bedeutung. Individuelle Begabungen und Interessensschwerpunkte müssen im schulischen Bereich eine umfangreichere Berücksichtigung finden, ohne die heranwachsenden Jugendlichen zu sehr einzuengen. Die Einrichtung von Intensivkursen trägt dem Wissens- und Forschungsdrang der Schülerinnen und Schüler der SHF/IS in besonderem Maße Rechnung. Es wird eine (weitgehend) freie Wahl von Leistungs- und Grundkursen aus dem Bereich des Regelgymnasiums garantiert und eine hohe Mischung und Integration der verschiedenen Schülergruppen ermöglicht.

3. Weitgehende Integration

Die Schülerinnen und Schüler der SHF/IS sowie die Regelschülerinnen und -schüler des MvLG werden in ihren Lebensbereichen immer wieder Kontakt mit unterschiedlich begabten Menschen haben. Die nahezu dreijährige Oberstufenzeit wird diese unterschiedlichen Schülergruppen zusammenbringen und auf den respektvollen Umgang miteinander in verschiedenen Lebens- und Lernsituationen wie z.B. Studium und Beruf vorbereiten. Aus diesem Grund ist das Oberstufenkonzept der SHF/IS in hohem Maße integrativ gestaltet. Wir gehen davon aus, dass alle Schülerinnen und Schüler von den gemeinsamen Lernprozessen profitieren.

Die Basiselemente der Struktur des Oberstufenkonzeptes



Die Basiselemente des Oberstufenkonzeptes sind

- die **Intensivkurse** im Lk-Bereich (Grundstruktur) und
- das **Enrichment**, untergliedert in einen verpflichtenden Bereich und einen Wahlpflichtbereich.

Intensivkurse

Leistungsüberprüfungen, die im Rahmen eines Intensivkurses erfolgen, unterliegen den Anforderungen und Maßstäben eines regulären Leistungskurses. Dies gilt ebenso für die eigentliche Abiturprüfung.

In jedem der mindestens zwei Intensiv-Leistungskurse findet eine besondere außerunterrichtliche Aktivität, die eine Vertiefung fachspezifischer Inhalte darstellt, statt (Enrichment). Die Intensiv – Leistungskurse können – von wenigen Ausnahmen abgesehen – in fast allen Bereichen eingerichtet werden.

Merkmale der Intensivkurse

- Intensivkurse basieren auf den geltenden Lehrplänen der Sekundarstufe II.
- Beschleunigtes Lernen aller Beteiligten wird angestrebt.
- Eine qualitative Erweiterung durch fachvertiefendes, fachübergreifendes, projekt- und anwendungsbezogenes Arbeiten und eine quantitative Ausdehnung durch die Behandlung berufs- und studienrelevanter Inhalte sind Intentionen der Intensivkurse.
- Die unterrichtlichen Lernziele dieser Kurse sind über den Anforderungen der anderen Leistungskurse anzusiedeln (höherer Stellenwert des Anforderungsbereiches III, tiefere Stoffdurchdringung, komplexere Arbeitsgrundlage, höhere Eigenständigkeit bezüglich der Gestaltung von Lernprozessen u.a.m.).
- Zu den verpflichtenden Leistungen, die von einer Schülerin / einem Schüler im Rahmen der Intensivkurse erbracht werden, gehört z.B. ein fachspezifisches Fortbildungsseminar (z.B. Teilnahme an einer MINT-Tagung, Modellierungstagen, Arbeit in einem Schülerlabor, Theaterworkshop (...)) → siehe Enrichment).

Die Anforderungsprofile der Intensivkurse werden durch **Akzeleration** (höheres Lerntempo) und **Enrichment** (Anreicherung) bestimmt.

Dies bedeutet: **Durch die Akzeleration wird der Freiraum für das Enrichment auf fachlicher Ebene geschaffen.**



Organisation des Angebotes der Intensivkurse

Die **Intensivkurse (Lk)** sind fast aus **allen** Bereichen wählbar. Es gibt aber Ausnahmen:

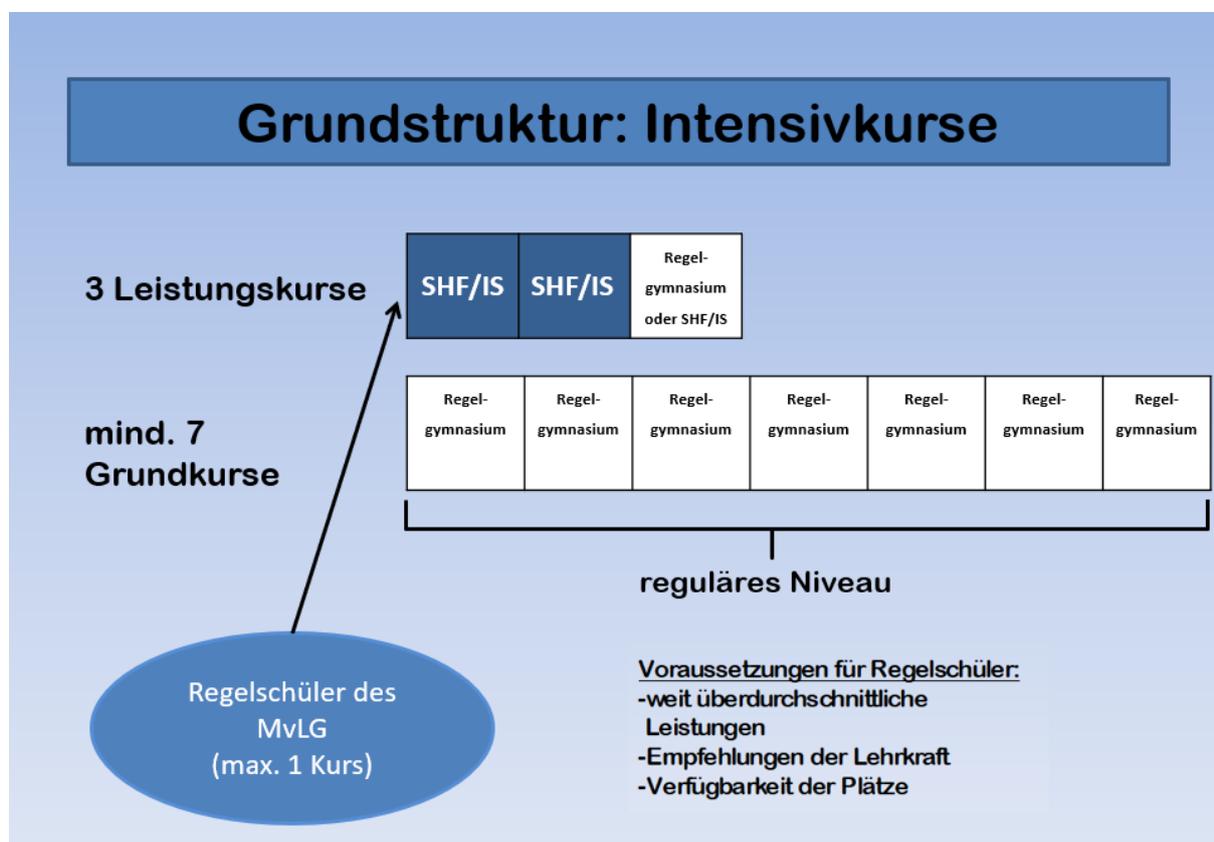
- Lk - Bereich: Sport, Religion / Ethik, Bildende Kunst, Musik und Latein bzw. Spanisch (3. Fremdsprache) sind nicht wählbar; Das Fach Informatik ist nur dann als Leistungskurs wählbar, wenn in den Jahrgangsstufe 8. und 10. Informatik als Wahlfach belegt wurde.

Es besteht für die Schülerinnen und Schüler der SHF/IS die Verpflichtung, **mindestens** jeweils zwei Intensivkurse im Bereich der **Leistungskurse** zu wählen.

Sollte es Wunsch oder Pflicht eines Jugendlichen sein, drei Lk-Intensivkurse zu wählen, so kann bzw. wird diesem Anliegen, nach Prüfung und Berücksichtigung der stundenplantechnischen Möglichkeiten, nachgekommen.

Von den Schülerinnen und Schülern werden neben dem „normalen“ Leistungskurs und den sieben „normalen“ Grundkursen jeweils zwei bis maximal drei Leistungskurse als **Intensivkurse** gewählt. Regelschüler/-innen können sich - unter den genannten Voraussetzungen - ebenfalls in die Kurse einwählen.

Die Grundstruktur der Wahl der Leistungs- und Grundkurse, mit den entsprechenden Intensivkursen, verdeutlicht das folgende **Schaubild**:





Rahmenbedingungen für die Einrichtung der Intensivkurse

Mindestteilnehmerzahl:

5 Schüler/-innen → Kurs wird 4-stündig (Lk)

ab 6 Schüler/-innen → Kurs wird 5-stündig (Lk)

Dies bedeutet konkret für die **Planungen**:

Es wird darauf geachtet, dass in einem ausreichenden Maße das Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler bei der Einrichtung der Intensivkurse Berücksichtigung findet. Es besteht im Rahmen der Intensivkurse **kein** Anspruch auf die Einrichtung eines speziellen Kurses (Grundlage: Landesverordnung von Rheinland-Pfalz zur gymnasialen Oberstufe).

Die maximale Teilnehmerzahl eines Intensivkurses beträgt **15** (...dies kann geringfügig von Schuljahr zu Schuljahr variieren...).

Das Enrichment – Programm

Das Enrichment - Programm der SHF/IS gliedert sich in einen verpflichtenden Bereich (1) und einen Wahlpflichtbereich (2, I - III).

Charakteristisch für die Enrichmentkurse ist, dass sie zum einen fachübergreifend sind, andererseits aber auch lebenspraktische Bereiche aus Schule und Gesellschaft beleuchten und z.T. zusätzlich vertiefende fachspezifische Aspekte den Schülerinnen und Schüler nahebringen. Die erforderlichen Methoden- und Arbeitstechniken werden zunächst theoretisch erlernt und dann praktisch, z.B. in individuellen Projekten, umgesetzt.

Die Arbeit in den verschiedenen Bereichen des Enrichments erfordert eine Vorwahl der Schülerinnen und Schüler der SHF/IS. Die Projekte finden teilweise jahrgangsstufenübergreifend statt und werden auf dem Abiturzeugnis ausgewiesen.

1. Verpflichtender Bereich des Enrichments

- Berufspraktikum in 11/2 (In- oder Ausland)
- Methodenkompetenztraining in den Jahrgangsstufen 11 – 13
- bilingualer Unterricht im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich (Landesverordnung von Rheinland - Pfalz zur gymnasialen Oberstufe, speziell: Bilinguale Züge am Gymnasium)
- soziale Dienste im Umfang von insgesamt ca. 60 (Zeit-) Stunden, die zu gleichen Teilen im schulischen und außerschulischen Bereich abzuleisten sind. Das soziale Engagement im innerschulischen Bereich kann sich z.B. auf folgende Tätigkeitsbereiche erstrecken: Unterstützung als „große Geschwister“ in Form von Nachhilfe- bzw. Förderunterricht, Hausaufgaben- bzw. Lernzeitbetreuung, aktive Mitarbeit bei dem Informations- und/oder Auswahltag der SHF/IS, Schülerassistent im Bereich des Betreuten Labors, ... (Siehe dazu auch eigens dazu eingerichtete jahrgangsspezifische Nachrichtenversand über z.B. Schulmanager, Mails ...). Im außerschulischen Bereich besteht die Möglichkeit Sozialpraktika in Krankenhäusern oder Seniorenheimen (z.B. Lesedienst) abzuleisten oder bei der Betreuung von z.B. Ferienmaßnahmen der unterschiedlichen sozialen und kirchlichen Organisationen (Caritas, Pfadfinder, Kirchengemeinden, ...) mitzuwirken. Wichtig ist ein Nachweis in Form einer Zertifizierung.
- ein mehrtägiges Praktikum im wissenschaftlichen Bereich im Rahmen der Intensiv-Leistungskurse.



Erläuterung:

Berücksichtigung der Bilingualität in dem MSS-Konzept der SHF/IS

Die geforderte Bilingualität wird in den gemeinschaftskundlichen Fächern angesiedelt. Voraussetzung dafür ist, dass die Schülerinnen und Schüler der SHF/IS das Unterrichtsfach Englisch als **Grund- oder Leistungsfach** in der Oberstufe belegen müssen.

Der bilinguale Unterricht ist Sachfachunterricht in einer Fremdsprache; er vertieft und erweitert interkulturelle und fremdsprachliche Kommunikationsfähigkeit und Kompetenz.

Der fremdsprachig erteilte Unterricht in Gemeinschaftskunde (Gemeinschaftskunde bilingual, Gk bili) ist grundsätzlich **dreistündig**. In den Jahrgangsstufen 11, 12 und 13 **ersetzt** er das **zweistündige** Grundfach zum Leistungsfach Erdkunde, Geschichte oder Sozialkunde bzw. im Grundkursbereich eines der zweistündigen Fächer der Grundkurse Geschichte oder Sozialkunde/Erdkunde.

Zur Verdeutlichung:

a) Leistungskurs

Kurs	Wochenstunden/Fächer mit Schwerpunkt								
	Geschichte			Sozialkunde			Erdkunde		
Halbjahr 11/1	4 G	3 Gk	(bilingual)	4 Sk	3 Gk	(bilingual)	4 Ek	3 Gk	(bilingual)
Halbjahr 11/2	4 G	3 Gk	(bilingual)	4 Sk	3 Gk	(bilingual)	4 Ek	3 Gk	(bilingual)
Halbjahr 12/1	4 G	3 Gk	(bilingual)	4 Sk	3 Gk	(bilingual)	4 Ek	3 Gk	(bilingual)
Halbjahr 12/2	4 G	3 Gk	(bilingual)	4 Sk	3 Gk	(bilingual)	4 Ek	3 Gk	(bilingual)
Halbjahr 13	4 G	3 Gk	(bilingual)	4 Sk	3 Gk	(bilingual)	4 Ek	3 Gk	(bilingual)

b) Grundkurs Kurs	Wochenstunden/ Fächer			Wochenstunden/Fächer		
	Halbjahr 11/1	2 G	3 Gk	(bilingual)	2 Sk/Ek	3 Gk
Halbjahr 11/2	2 G	3 Gk	(bilingual)	2 Sk/Ek	3 Gk	(bilingual)
Halbjahr 12/1	2 G	3 Gk	(bilingual)	2 Sk/Ek	3 Gk	(bilingual)
Halbjahr 12/2	2 G	3 Gk	(bilingual)	2 Sk/Ek	3 Gk	(bilingual)
Halbjahr 13	2 G	3 Gk	(bilingual)	2 Sk/Ek	3 Gk	(bilingual)

Der Unterricht im Bereich der Gesellschaftswissenschaften folgt dem geltenden Lehrplan für den bilingualen Unterricht in der Sekundarstufe II. Bei der Bewertung der Schülerleistungen in den bilingualen Sachfächern sind die fachlichen Leistungen zu beurteilen.

Besonderheiten bei der Abiturprüfung

Ist ein gesellschaftswissenschaftliches Fach 1., 2. oder 3. Prüfungsfach in der Abiturprüfung, so haben die Schüler/-innen die Möglichkeit, zeitnah eine mündliche Prüfung im fremdsprachig unterrichteten Sachfach abzulegen (Teilnahme und Note → spezielles Zertifikat).

Ist das Grundfach Gemeinschaftskunde bilingual mündliches Abiturprüfungsfach, wird die Prüfung in der Fremdsprache durchgeführt (→ spez. Vermerk).

In einem gesonderten Zertifikat, das dem Abiturzeugnis beizufügen ist, wird der Umfang (Fächer, Umfang, Fachgebiete, Abiturprüfung, ...) des bilingualen Unterrichtes während der Mittel- und Oberstufe in deutscher und englischer Sprache dokumentiert.



Die Studienfahrt in der zwölften Jahrgangsstufe wird im Rahmen der Stammkurse organisiert und durchgeführt.

2. Wählbarer Bereich des Enrichments (Wahlpflichtbereich)

Erwartet wird die Wahl von **zwei** Aktivitäten in **vier** Halbjahren (11/1 - 12/2) aus **zwei** unterschiedlichen **Wahlpflichtbereichen** (I – III) im Laufe der Oberstufe.

I.

- Frühstudium
- Erfolgreiche Teilnahme an einem Wettbewerb nach Wahl (aus verschiedenen Bereichen, wie z.B. Fremdsprachen, Deutsch, Mathematik, Naturwissenschaften, u.a.), hier ist unbedingt Rücksprache zu nehmen mit dem MSS-Leiter und Frau Maus.
- Teilnahme an Seminaren am Samstag
- Facharbeit oder BLL (**B**esondere **L**ernleistung; Mindestergebnis: 05 MSS-Punkte)
- Préparation au D:E:L:F, B1/B2
- Ada Lovelace – Projekt
- Cambridge Zertifikat

II.

- Theater (deutsch- oder englischsprachiges Theater)
- Chor
- Laumäxer (Orchester; Unterstützung bei Konzerten u.a.)
- Lesescouts
- Medienscouts
- Streicherensemble

III.

- Organisation von sportlichen Aktivitäten (z.B. Fußballwettkämpfe der Unter- und Mittelstufe, u.a.)
- Mithilfe bei der Organisation des jährlich stattfindenden Naturwissenschaftstages der Schule
- Mitglied der Schülerversammlung (SV)
- Mitarbeit in dem Projekt „Schule ohne Rassismus“
- Mitarbeit bei der Schülerzeitung „Hupe“
- Streitschlichtungs-AG
- Patentätigkeit
- Homepage-AG
- Mitarbeit bei dem Schulsanitätsdienst

Koordination der verschiedenen Aktivitäten

Zur Unterstützung bei der Organisation der obigen Punkte oder bei persönlichen Anliegen stehen den Schülerinnen und Schülern der SHF/IS Herr Schultheis (MSS – Leiter) und Frau Maus (Leiterin der SHF/IS) zur Seite.

Zusammenfassung

Grundzüge des MSS – Konzeptes der SHF/IS am MvLG

Die Fundamente der SHF/IS

- anspruchsvolles Niveau
- größtmögliche Wahlfreiheit
- weitgehende Integration

Schülerschaft der SHF/IS

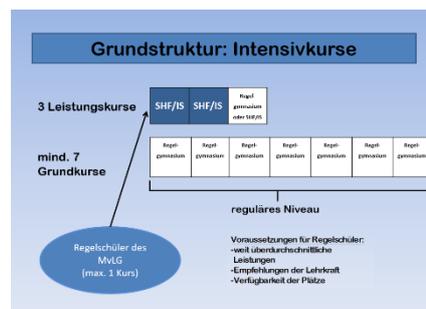
- Schülerinnen und Schüler der d-Klassen
- Regelschüler unter bestimmten Rahmenbedingungen
 - genereller Wechsel
 - partielle Teilnahme an der SHF/IS



Die Basiselemente des Oberstufenkonzeptes sind

- I. die **Intensivkurse** im Lk- Bereich (Grundstruktur) und
- II. das **Enrichment**, untergliedert in einen verpflichtenden und einen Wahlpflichtbereich.

I. Intensivkurs:



- Jede Schülerin / jeder Schüler wählt (mindestens) jeweils zwei Intensivkurse im Lk- Bereich (Hinweis: Nicht alle Fächer sind wählbar und/oder können eingerichtet werden).
- Die Intensivkurse sind geprägt durch Akzeleration (erhöhtes Lerntempo) und Enrichment (Anreicherung).

Enrichment

Das Enrichment - Programm der SHF/IS gliedert sich in einen verpflichtenden Bereich (1) und einen Wahlpflichtbereich (2, I - III).

Besonderheit:

Es findet im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich bilingualer Unterricht statt.

Koordination der verschiedenen Aktivitäten

Zur Unterstützung bei der Organisation der obigen Punkte oder bei persönlichen Anliegen stehen den Schülerinnen und Schülern der SHF/IS Herr Schultheis (MSS – Leiter) und Frau Maus (Leiterin der SHF/IS) zur Seite.